

Geliebster Mann und Gipsm. Stwign.

EIN VORSPANN

Inhalt

EINLEITUNG	5	DER LIECHTENSTEINISCHE SCHARF-SCHÜTZENZUG IM DEUTSCHEN BUND	49
DAS LIECHTENSTEINISCHE MILITÄR-KONTINGENT WÄHREND DER BEFREIUNGSKRIEGE VON 1814 UND 1815	7	DER VERTRAG VON 1836 MIT SIGMARINGEN UND HECHINGEN	49
DIE ALLGEMEINE MILITÄRPOLITISCHE ENTWICKLUNG NACH 1813	7	<i>Bündnispolitische Hintergründe</i>	49
DER TRUPPENAUSZUG 1814	9	Erste Verhandlungen von 1818 bis 1830	49
Der Vertrag mit Baden	9	Die Wiederbelebung der Verhandlungen von 1830 bis 1836	50
Die Truppenaushebung	10	– Die Inspektion im Jahre 1831	50
Der Ausmarsch	15	– Schwierige Verhandlungen und Vertragsabschluss	54
Die Rückkehr	22	Der Vertrag von 1836 über die Vereinigung der Bundeskontingente	58
Kriegskostenbeiträge und Einquartierungen	25	DIE ENTWICKLUNG VON 1836 BIS 1849	60
DER TRUPPENEINSATZ 1815	26	Die Musterung von 1836	60
Die Auslösung	26	Die weiteren Verträge mit Sigmaringen und Hechingen	62
Der Ausmarsch	35	– Vertrag von 1841 über die Ernennung eines gemeinschaftlichen Bataillonskommandanten	62
DIE NATURALLIEFERUNGEN AN DIE VERBÜNDETEN	38	– Der Vertrag von 1843 über die „Formation des Fürstlich Hohenzollern Liechtenstein'schen leichten Bataillons“	65
DER STREIT MIT BADEN UM DIE KOSTENFRAGE	40	Der Vertrag von 1842 mit Bayern	68
DIE KONTRIBUTIONS- UND SUBSIDIENGELDER	42	Der Ausmarsch von 1841 zur Musterung nach Sigmaringen	70
Französische Kontributionsgelder	42	Die Anstellung eines zweiten Offiziers	76
Die Verweigerung englischer Subsidien-gelder	42	Die Auflösung des Hohenzollern-Liechtensteinischen Bataillons	78
DER LANDSTURM 1814 UND 1815	45	DIE GESETZLICHEN GRUNDLAGEN DES LIECHTENSTEINISCHEN SCHARF-SCHÜTZENZUGES	81
GESCHICHTLICHE BEDEUTUNG	47	DIE BEMÜHUNGEN UM EIN KONSKRIPTIONS-GESETZ	81

Die Konskriptionsgesetze von 1813 und 1814	81	BEWAFFNUNG	153
Das Konskriptionsgesetz von 1832	82	BAUTEN UND EINRICHTUNGEN	162
		Kasernierung	162
DIE ENTWÜRFE FÜR EIN KONSKRPTIONS- GESETZ 1837 BIS 1844	84	Schwimmschule	164
Der Entwurf von 1837	84	Exerzierplätze	168
Der Entwurf von 1841	89	EXERZIEREN UND AUSBILDUNG AN DER WAFPE	170
Der Entwurf von 1844	95	Zielsetzung der Ausbildung	170
Entlassung aus dem Militär / „Abschiede“	98	Exerzierausbildung	170
		Ausbildung an der Waffe	172
DAS KONTINGENT IM ALLTAG	101	DISZIPLIN UND STRAFE	178
DIE KONSKRPTIONEN	101		
Die Konskriptionsvorgänge bis 1836	101	SPIELLEUTE, UNTEROFFIZIERE UND OFFIZIERE	183
Die Einberufung des Kontingents im Jahre 1836	102	TROMPETER	183
Die Konskriptionen von 1836 bis 1848	106	UNTEROFFIZIERE	184
Das Problem der Militärtauglichkeit	110	OFFIZIERE	190
Die Vereidigung	116	Matthias Schaffer, Leutnant	190
DAS PROBLEM DES FREIKAUFENS	118	Friedrich Blaudek, Oberleutnant	195
Die Einstandsverträge	118	Ludwig von Falkenhausen, Oberleutnant	203
Die Knabenschaftsverträge	120	Die Kadetten Moriz Menzinger und Peter Rheinberger	209
EHEDISPENSEN	124	Adolf Tichy, Leutnant	212
FREMDE DIENSTE	126		
DIE KOSTENFRAGE	132	REVOLUTION UND REORGANISATION	217
UNFÄLLE UND VERLETZTE	137	DAS BUNDESKONTINGENT IM REVOLUTIONSJAHR 1848	217
AUSRÜSTUNG UND AUSBILDUNG	141	DIE REORGANISATION DES BUNDES- KONTINGENTS (1848/1849)	219
UNIFORM UND MONTUR	141		

DER EINSATZ DES KONTINGENTS GEGEN DIE „BADISCHEN INSURGENTEN“ IM JAHRE 1849	233
VORBEREITUNG UND AUSMARSCH	233
DER EINSATZ GEGEN DIE BADISCHEN FREISCHÄRLER	235
DAS GEFECHT BEI OOS	240
DIE RÜCKKEHR IN DIE HEIMAT	244
DIE FINANZIERUNG DES UNTERNEHMENS „BADISCHER AUSZUG“	247
SCHLUSSBEMERKUNGEN	255
LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS	259
ANHANG	263
VERTRÄGE	263
GESETZE	268
GESUCHE UM EHEDISPENS	277
EINSTANDSVERTRÄGE	278
KNABENSCHAFTSVERTRÄGE	280
BRIEFE	281